

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 45: >

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

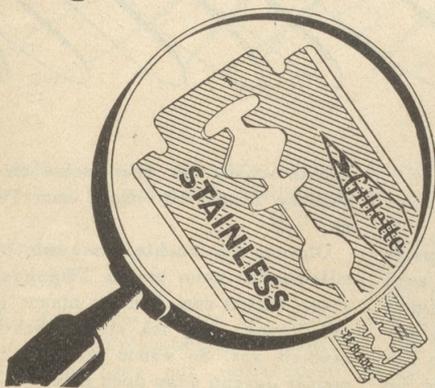
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Der grosse Gillette-Erfolg :
"STAINLESS" die vollendete
Klinge aus rostfreiem Stahl.**



Der Name Gillette verbindet sich heute mit dem grössten Triumph in der Rasierklingen-Fabrikation. Den Ingenieuren und Experten von Gillette ist es nach jahrelanger, rastloser wissenschaftlicher Forschung gelungen, die vollendete Klinge aus rostfreiem Stahl herzustellen : die Gillette "Stainless" Klinge.

Der rostfreie Stahl, der für diese Klengen verwendet wird, macht ein Rosten der Schneiden sozusagen unmöglich. Schärfer als jede bisher erzeugte Klinge, rasiert die Gillette "Stainless" rascher und besser. Sie bleibt länger gebrauchsfähig. Es genügt, nach dem Rasieren den Griff des Apparates zu lockern und die Klinge abzuspülen. Nichts ist zu reinigen oder abzutrocknen. Die Klinge braucht nicht einmal aus dem Apparat genommen zu werden ; die Gefahr, beim Manipulieren die haarscharfen Schneiden zu beschädigen, ist beseitigt.

Reduzieren Sie Ihre Kosten für das Rasieren. Ersparen Sie sich kostbare Zeit und tägliche Mühe. Kaufen Sie heute noch ein Päckchen Gillette "Stainless" Klengen aus rostfreiem Stahl.

GILLETTE "STAINLESS"

10er
PACKUNG Fr. 3.50

IN ALLEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ERHÄLTICH



**Es ist kein
Geheimnis**

jedermann weiss es:
Um sich tadellos zu rasieren, muss man Klinge oder Rasiermesser zuerst schärfen, und zwar auf dem

Allegro

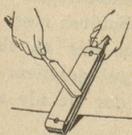
Allegro Modell Standard schleift alle Rasierklingen.
Vernickelt Fr. 15.—, schwarz Fr. 12.—.

Allegro Modell Special, nur für zweischneidige Klengen, vernickelt Fr. 7.—.

Allegro - Streichriemen für Rasiermesser Fr. 5.—.

In allen einschlägigen Geschäften.

Prospekte gratis durch



Industrie AG.

Allegro

Emmenbrücke 4
(Luzern)



BB

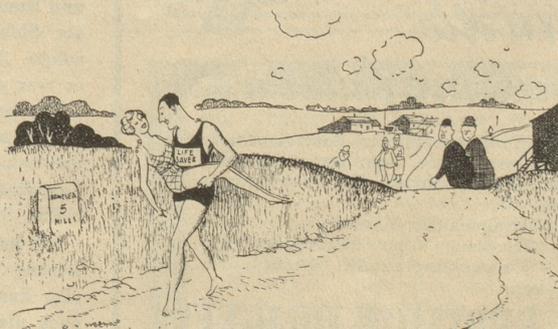


«Sagen Sie, Herr Hörnlimann, Sie verstehen doch etwas vom Rauchen. Wie kommt es, daß mir der Stumpfen auf einmal nicht mehr schmecken will, von dem ich doch schon über hundert Päckli geraucht habe?»

«Das kann vorkommen. Ihre Geschmacksnerven haben sich vielleicht zu sehr daran gewöhnt und sind dabei etwas eingeschlafen. Sie sollten eben einmal wechseln, eine andere Sorte probieren. Wie sagt der Lateiner? ‚Variatio delectat‘, das heißt auf deutsch ‚Abwechslung macht Freude‘. Versuchen Sie doch einmal einen Horn-7-Stumpfen, das ist ein ganz rassiges Kraut, oder eine Horn-Zigarre, etwas ganz Vorzügliches, sag' ich Ihnen. An denen werden Sie sicher Ihre Freude haben.»

Verlangen Sie die ausgezeichneten Horn-7-Stumpfen 10 St zu 70 Rp., Horn Habana 10 St. zu Fr. 1 — und die feinen Horn-3-Zigarren 10 St. zu 80 Rp. in den einschlägigen Geschäften.

Die „Horn“ am Munde bringt frohe Stunde!



Der Lebensretter: «Wenn Sie aus Gründen der Sicherheit gestatten, dann trag' ich Sie nochmals fünf Meilen landeinwärts!»
Humorist, London

FORTUS PERLEN

eine Energiequelle für Mann und Frau. Auch wenn Sie skeptisch sind, so wirken Fortus-Perlen! Es ist ein natürliches Verjüngungsmittel, das die Nerven und den ganzen Organismus kräftigt, und ein Regenerationsmittel bei Neurasthenie und Impotenz. — Für Männer: 100 Stück Fr. 10.—, 300 Stück Fr. 25.—; für Frauen: 100 Stück Fr. 11.50, 300 Stück Fr. 28.50. Probepackung: 15 Stück Fr. 2.—. Generaldepot und Versand: Lindenhof-Apotheke Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, Zürich I.



Kamelhaar ist der beste Schutz gegen Rheumatismus, Ischias usw. Empfehlen: Ischiashosen, Brust- u. Rückenwärmer, Knie-, Arm- u. Pulswärmer, Leibbinden, Nierenwärmer, Westen, Pullover, Socken, Kamelhaarstrickwolle zur Selbstanfertigung, u. die beliebten Kamelhaarbettdecken. Katalog Nr. 20 verlangen. **Kamelhaarfabrikate AG. Uftwil Thg.**

Schweiz. Arbeit



Arzt empfohlen

Die Ohren müssen gepflegt werden wie die Zähne. Verwenden Sie aber dafür nur den pat. Ohrenreiniger «OHREFIX», der Ohrverletzungen verhindert. Spitäler, Sanatorien, Kinderheime und jede Haushaltung sollten «OHREFIX» benutzen. — Packung 2 Stück per Nachnahme franco Haus Fr. 1.70. **K. KLAUS, «OHREFIX»-VERTRIEB, KREUZLINGEN (Thurgau).**

Die FARBEREI MURTEN

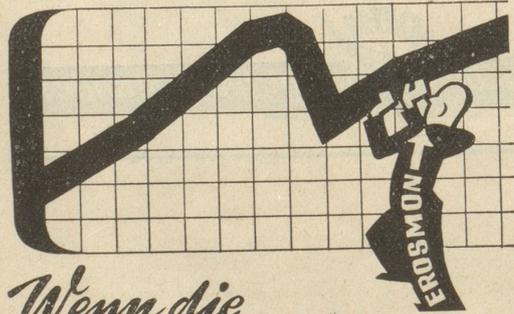


färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.
in Murten

Der «Nebelspalter»
macht frohe Menschen,
darum abonniere!

Ha-Ha-Ha-Ha
Adam-Senf ist doch besser



Wenn die
Lebenskurve fallen will...

Zur Bekämpfung vorzeitiger Alterserscheinungen, sexueller Neurasthenie, von Impotenz empfehlen wir Ihnen ein bewährtes Hormonpräparat. Versuchen Sie **EROSMON-Dragees** für Männer
Packung zu 50 Dragees Fr. 4.50
Kurpackung zu 300 Dragees Fr. 21.—
in Apotheken.

EROSMON DRAGEES
für Männer

W. Brändli & Co, Bern, Effingerstr. 5

Prospekt gratis.

DIE

Träume

Es tut mir
heute noch leid

Sie war mein erster, allererster Schatz, die Rosa, und weil ich ihr auch gefiel, lud sie mich einmal zu einem Rendez-vous ein, — nicht etwa nur hinter einen Schopf oder in einen Kaninchenstall, sondern direkt zu ihr ins Haus, in ihre Stube. Vater und Mutter seien nicht zu Hause, sagte sie. Wer wäre da nicht eingeschnappt?

Auf dem Kanapee sollte das Gernhaben zum ersten Male praktisch geübt werden. Kaum dass wir abgesehen und uns auf das Kommende freuten, hörten wir aber leider die Haustüre knarren. So etwas gibt es! Prompt wurde ich in ein Nebenzimmer geschoben.

Dies ereignete sich im Parterre und das Nebenzimmer war ein bescheiden eingerichtetes Privatbureau. Darinnen stand ich von einem Bein auf das andere Bein — eine Viertelstunde, eine halbe Stunde, eine Stunde lang, und hörte Stimmen. Die süsse von meinem Schatz, und die etwas rauhere deren Mutter. Die Freundin, die die Mutter hatte besuchen wollen, war nicht zu Hause gewesen. Auch so etwas gibt es!

Gerade als ich dachte, wie schön es wäre, wenn ich anderswo wäre, knarrte die Haustüre wiederum, und kurz darauf trat ein Herr durch eine zweite Türe, die vom Hausgange direkt ins Privatbureau führte. So etwas gibt es auch noch!

Dieser Herr war der Herr Papa meiner Rosa. Er war nicht paff, als er mich sah, — aber ich war es, und schlüpfte ihm, als er mich fragte: «Was wotscht denn du do?», zwischen den Beinen hindurch, gab Vollgas zur Bürotür und Haustüre hinaus, und war bald ausser Sicht. Nachher fiel mir ein, dass solche Abgänge nicht üblich seien, — es war aber nun einmal geschehen.

Ein paar Tage lang sah ich meinen Schatz nicht mehr, und als ich ihn wieder sah, zeigte er mit dem zierlichen Zeigefinger seiner rechten Hand auf meine Stirne.

Ich hatte ja nicht gerade eine Liebkosung erwartet, aber dass er mich «Du dummer Hagel!» titulierte, — das auch nicht. «Kamel» sagte er nicht, er hatte kurz zuvor im Welschland Bildung gelernt. «Ich hätte doch zum Fenster hinaus gumpen können!» fügte er aber noch hinzu.

Gerne hätte ich daraufhin gewusst, was ihr Papa denn gesagt hätte. Mein

Schatz schnitt mir aber meine diesbezügliche Frage mit «Gang zum Tüfel» ab.

Obwohl ich dachte, dass wir beide miteinander beim ersten Türenknarren schon hätten zum Fenster hinaus gumpen können, zog ich strikte Schweigsamkeit vor. So dumm war ich, trotz meiner Jugend denn doch nicht, als dass ich nicht gemerkt hätte, dass es zwölf geschlagen hatte. Eine Verlobung hat stattgefunden.

Noch heute sehe ich den erhobenen Zeigefinger oft, und wenn irgendwo irgend jemand einen andern einen «dummen Hagel» nennt, wird es mir ganz g'schpässig!

A. A.

Ohä!

Ich hatte in der Schule Lisa Wengers Märchen von dem Glück der drei Schnecklein erzählt. Alle drei waren auf ihre Art und Weise zu einem grossen Glück gekommen. Während die rote Regenschnecke kurzerhand ein herziges Schneckenfräulein heiratete, bald mit einer Schar Kinder spazieren ging und so in seinem Glücke schwelgte, wurde das Häuschen der grossen Weinbergsschnecke von Kindern golden bemalt und deshalb der Inhaber desselben zum Schneckenkönig ausgerufen. So hatte auch er sein Glück gefunden. Und das kleine Schnecklein mit dem braun und weiss geringelten Häuschen war auf einen Turm geklettert und sah nun nach seiner Meinung über die ganze Welt. Frei und weit war es da oben, so herrlich schön, dass das Kleine überglücklich wurde, besonders auch noch deswegen, weil es sich hier vor Menschen und Fröschen nicht zu fürchten brauchte. Alle drei hatten nun ihr Glück.

Nach der Erzählung meinte ein Zweitklässler: «Das chlinscht Schneggli het dä schu das gröschdt Glügg ka, das wenigschdt Glügg aber dr rot Regeschnegg!»

Ohä!

Daku.

Eine
Muster-Köchin

Madame hat eine neue Köchin engagiert, der sie eine Antrittsrede hielt mit dem Zusatz: «Zum Schluss muss ich Ihnen noch sagen, was mir an Ihrer Vorgängerin immer so gut gefallen, das war der grosse Ernst, der sie nie verliess.»

«Oh», sagte die neue Köchin, «da können Sie ruhig sein, der meine ist